

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der kalten Jahreszeit ist Hilfe für wohnungslose Menschen notwendiger denn je, und gerade in der Vorweihnachtszeit berührt uns ihr Schicksal in besonderer Weise. Nachdem Stadt und Region Hannover während des ersten Lockdowns wohnungslose Menschen in der Jugendherberge nicht nur untergebracht haben, sondern dort auch Beratung und Unterstützung anboten, sollen die guten Erfahrungen damit nun in einem weiteren Projekt fortgesetzt und ausgebaut werden.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Hilfe für Wohnungslose

Während des ersten Corona-Lockdowns haben Stadt und Region Hannover etliche wohnungslose Menschen in der Jugendherberge untergebracht. Neben einem Obdach erhielten die Menschen dort durch Diakonie und Caritas Unterstützung und Beratung bei der Wohnungssuche, in deren Folge es gelungen ist, mehreren der Wohnungslosen Wohnraum zu vermitteln.

Dieses erfolgreiche Projekt war über den Sommer im Naturfreundehaus fortgeführt, dann aber abgebrochen worden, was auch unsere Fraktion scharf kritisiert hatte.

Nun werden Stadt und Region gemeinsam ein Projekt auflegen, das die Situation von Wohnungslosen deutlich verbessern soll. Unter dem Titel „[Plan B – OK](#)“ zur Begleitung, Orientierung und Klärung ihrer Situation sollen zunächst 21 und später 70 wohnungslose Menschen zunächst ein Obdach und zugleich professionelle Hilfe zur Überwindung ihrer Notlage erhalten. Dabei sollen vor allem wohnungslose Frauen berücksichtigt werden.

In einer gemeinsamen Sitzung des Sozial- und des Bauausschusses am vergangenen Mittwoch (02.12.) haben wir das Projekt „Plan B – OK“ begrüßt und einstimmig beschlossen.

Modellprojekt Urbane Logistik

In unserer Stadt ist es zuweilen eine Plage: Täglich steuern mehrere Logistikunternehmen dieselben Straßen an, um – häufig online – bestellte Waren in Haushalte zu bringen oder um Geschäfte und Betriebe zu versorgen. Das sorgt für unnötigen Verkehr und Lärm und belastet unsere Umwelt.

Vor drei Jahren ist deshalb unter unserem damaligen Oberbürgermeister Stefan Schostok ein [Modellprojekt zur Urbanen Logistik](#) entwickelt worden, an dem prominente Logistikunternehmen, VW

Nutzfahrzeuge sowie Forschungseinrichtungen teilnehmen und das aus Bundesmitteln gefördert wird. Ziel dieses Projektes ist, die Entwicklung eines Tools unter dem Namen „USEFUL“ (Untersuchungs-, Simulations- und Evaluationsstool für Urbane Logistik), mit dessen Hilfe Logistikverkehre gebündelt und dadurch die Belastungen von Straßen und Umwelt reduziert werden können. Dieses Projekt erfuhr bundesweit Aufmerksamkeit, weil auch andere Städte sich davon eine Verringerung des Lieferverkehrsaufkommens erhoffen.

Nach einer Erprobungsphase soll nun das Nachfolgeprojekt „USEFUL-XT“ angeschoben werden. Jetzt geht es darum, eine App zu erproben, die Logistikunternehmen vernetzt und dadurch die Möglichkeit eröffnet, Lieferverkehre in unserer Stadt zu bündeln. Dabei teilen die beteiligten Unternehmen die Fahrten unter sich auf, und nur eines übernimmt dann die Lieferungen in eine Straße oder in einen Stadtteil. Den Förderantrag zu „USEFUL-XT“ haben wir am Mittwoch (02.12.) im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss einstimmig bewilligt.

Budenzauber in der Adventszeit

In verschiedenen Städten Niedersachsens ist es bereits möglich, und wir möchten, dass auch in Hannover ein entsprechendes Angebot geschaffen wird: Buden statt Weihnachtsmarkt. In den Innenstädten von Lüneburg und Celle gibt es bereits vereinzelt Verkaufsstände zur Vorweihnachtszeit, und Braunschweig wird voraussichtlich in der kommenden Woche nachziehen. In unserer Stadt ist das bislang nur an verschiedenen Standorten von Supermärkten und Einkaufszentren möglich.

Diese Verkaufsstände werden zwar nicht die Weihnachtsmärkte ersetzen können, aber sie schaffen vorweihnachtliches Flair in der Innenstadt und ermöglichen es den Schausteller*innen zugleich, einen geringen Teil ihrer Einnahmeausfälle wegen der abgesagten Weihnachtsmärkte aufzufangen. Deshalb haben wir die Stadtverwaltung aufgefordert, entsprechenden Wünschen der Schausteller*innen nachzugeben, die Innenstadt auf diese Weise ein wenig stärker zu beleben und den Menschen in unserer Stadt ein wenig mehr vorweihnachtliche Stimmung zu vermitteln.



Facebook-Post vom 2. Dezember 2020

Bundeförderung für die Sanierung von Innenstädten

Dank der Initiative unserer Bundestagsfraktion ist es gelungen, ein Förderprogramm für die Sanierung von Innenstädten aufzulegen. Die Gelder von insgesamt 25 Millionen Euro, die im kommenden Jahr zur Verfügung gestellt werden sollen, könnten auch zur Entwicklung von Hannovers Innenstadt genutzt werden. Diese Fördermöglichkeit sollte unsere Stadtverwaltung nutzen – so unsere Forderung – und zügig an die Erarbeitung eines Innenstadt-Konzeptes gehen.

Mit unserem Konzeptentwurf zu „[HANNOFUTURE CITY – Innenstadt der Zukunft](#)“ haben wir bereits erste Ideen entwickelt, wie Hannovers Innenstadt aussehen könnte. Sie bilden eine gute Gesprächsgrundlage für einen umfassenden [Innenstadt-Dialog](#), wie

ihn jetzt auch die Stadtspitze anschieben wird. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern von Grünen und FDP hierzu einen [Änderungsantrag](#) vorgelegt, der eine gute Beteiligung der verschiedenen Interessensgruppen für die Entwicklung der Innenstadt vorsieht.



Anträge

Derzeit bereitet die Verwaltung die Vergabe für die [Lieferung elektrischer Energie](#) an die Landeshauptstadt Hannover, einschließlich der Straßenbeleuchtung und der städtischen Eigenbetriebe vor. Hierzu haben wir zwei Anträge entwickelt, die einerseits die Stromlieferanten dazu verpflichtet, auf möglichst vielen städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren. Andererseits sollen die Stromlieferanten den Ökostrom-Anteil an den Stromlieferungen jährlich um jährlich zehn Prozentpunkte erhöhen, sodass die Stromlieferungen an die Stadt im Jahr 2020 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen.

Unsere Fraktion hat diese beiden Anträge am vergangenen Dienstag (1. Dezember) beschlossen und sie unseren Partnern von Grünen und FDP zur Beratung vorgelegt.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.

spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,

Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>,

Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>